

Alexander von Papp †

Die fränkische Heimat näherbringen

Auch im hohen Alter ist Edmund Zöller noch kreativer Heimatpfleger. „*Ich will die Menschen für ihre schöne fränkische Heimat begeistern.*“ Unter diesem Motto informierte und informiert der Ansbacher Edmund Zöller seit über 40 Jahren unermüdlich über den Reichtum fränkischer Geschichte, Kultur und Landschaft. Sein bislang jüngstes Werk war die Ausstellung „Das alte fränkische Dorf“, die 2018 im Rathaus Aurach vom dortigen Bürgermeister Merz eröffnet wurde. Zuvor war sie schon in der Sparkasse Herrieden sowie im Herbst 2017 aus Anlass des Treffens der Kreisheimatpfleger im Landratsamt Ansbach zu sehen.

In der Ausstellung zeigt Zöller mit historischen Photoaufnahmen sowie mit Texten die Entwicklung der fränkischen Dörfer, insbesondere auch im Landkreis Ansbach, seit den 1950er Jahren: Bauernhöfe, Kirchen, Rathäuser, Dorfschulen, typische Ortsbilder usw. Bei der Präsentation in Ansbach hatte Landrat Dr. Jürgen Ludwig dem 92-jährigen Heimatkundler für seinen beispielhaften und nicht nachlassenden Einsatz gedankt: „*Sie stehen stellvertretend für unsere Kreisheimatpfleger, die sich mit großem persönlichen Einsatz einbringen. Heimat ist kein Etikett, sondern menschliche Erfahrung, gelebte Überzeugung und persönliche Passion. Nur wenn Begriffe wie Heimat, Kulturgut und Geschichte gelebt werden, können diese die Menschen auch berühren und zur Identität der Region beitragen.*“

Edmund Zöller stammt aus der Spessartgemeinde Dorfprozelten am Main. Seit 1952 lebt er in Ansbach. Anlass war sein Dienst in der Schulabteilung der Regierung von Mittelfranken. Daneben begann er seine heimatkundlichen Forschungen und Bildersammlungen. 1977 wurde er zum Zweiten Vorsitzenden der örtlichen Gruppe des FRANKENBUNDES gewählt und 1992 nach dem Ende seiner Berufsjahre zum Kreisheimatpfleger für den Altlandkreis Feuchtwangen ernannt. Im Verlauf seiner reichhaltigen Tätigkeit als Heimatforscher und Heimatkundler sammelte er rund 25.000 Dias zu fränkischen Ortsbildern, Kirchen, Burgen, Schlössern und Brauchtum. Hinzu kam eine Sammlung von mehreren zehntausend Zeitungsartikeln zu historischen und volkskundlichen Motiven. Bei dieser Arbeit unterstützen ihn seine im Jahr 2016 verstorbene Ehefrau sowie auch immer wieder Freunde.

Bei seinem jahrzehntelangen Engagement hat Edmund Zöller über 1.600 Vorträge über fränkische Themen gehalten sowie rund 340 Studienfahrten organisiert. Besonders gut aufgenommen wurde sein Dia-Vortrag „Erinnerungen an das alte fränkische Dorf“. Über 200 Mal hat er damit bei ungezählten Zuhörern Erinnerungen an das frühere fränkische Dorfleben wachgerufen. Das hat schließlich auch zu der oben genannten Ausstellung geführt.

Neben den Vorträgen und Studienfahrten schuf Edmund Zöller im Laufe der Zeit noch vier Reisebücher sowie drei Faltblätter über ehemals befestigte Dorfkirchen in Franken. So wurde er zum Schöpfer der Fränkischen Wehrkirchenstraße sowie auch der Mittelfränkischen Bocksbeutelstraße. Zugleich weckte er damit bundesweit das touristische Interesse an unserem schönen Frankenland. Auch mit über 93 Jahren bleibt Zöller noch mit Dia-Vorträgen zu heimatkundlichen Themen aktiv.